

Lesung erinnert an Bücherverbrennung

Das Antisoziale des Nationalsozialismus, School of Barbarians und Gedichte von Selma Merbaum

Thalmässing – Vor 91 Jahren, am 10. Mai verbrannten die Nationalsozialisten im ganzen Land Bücher und Werke von ihnen unliebsamen Autoren. Im Gedenken an diesen traurigen Tag versammelten sich in Thalmässing zahlreiche Menschen, um gemeinsam an die Bücherverbrennungen von 1933 zu erinnern. Unter dem Motto „Thalmässing feiert das freie Wort“ fand eine bewegende Lesung statt, gestaltet von Helene Albrecht, Cordula Meier, Walter Schmid und Gustav Frank.

Die Lesenden präsentierten eindringliche Textpassagen, geschickt verknüpft mit informativen Ergänzungen und regionalen Bezügen. Roland Schrüfer und Lisa Baier umrahmten die Lesung mit stimmungsvoller Gitarrenmusik.

Cordula Meier und Walter Schmid eröffneten die Veranstaltung mit Passagen aus Paula Schliers Artikel „Das Antisoziale des Nationalsozialismus“ im Nürnberger Anzeiger vom März 1923. Paula Schlier, in Neuburg an der Donau geboren, hatte sich in diesem und zwei weiteren Artikeln schon zu diesem frühen Zeitpunkt kritisch mit dem erstarkenden Nationalsozialismus auseinandergesetzt. Im Herbst 1923 ließ sie sich als Sekretärin im NS-Blatt „Völkischer Beobachter“ anstellen und erlebte hautnah den Hitler-Ludendorff-Putschversuch in München 1923 mit. Sie zeichnete alles auf, was sie hörte und sah. Auch aus diesen Aufzeichnungen wurden Pas-



Lesung zum Jahrestag der Bücherverbrennung aus Georg Hermann „Die daheim blieben“ (v.l.n.r.) mit Walter Schmid, Cordula Meier und Gustav Frank.

Foto: Marktgemeinde

sagen gelesen.

Im Anschluss trug die Schülerin Helena Albrecht Passagen aus Erika Manns „School for Barbarians“ vor, in dem die nationalsozialistische Erziehung detailreich beschrieben wird. Unter anderen wurde der Brief einer Viertklässlerin aus Roth zitiert, die stolz an den Stürmer geschrieben hatte, wie die Schüler die Ausgrenzung von Juden unterstützten, indem sie sich vor einem Rother Kaufhaus postierten und potenzielle Kunden beschimpften. Nach diesen beiden Beiträgen nutz-

ten die Zuhörer die Pause, um sich bei Gebäck und Getränken auszutauschen.

Die Lesung setzte sich fort mit einer szenischen Lesung von Cordula Meier, Gustav Frank und Walter Schmid aus Georg Hermanns Roman „Die daheim blieben“. Die Zuhörenden wurden damit direkt in die Gespräche einer jüdischen Familie nach der Machtergreifung und ihren Fragen und Überlegungen zu möglichen Konsequenzen einbezogen. Gustav Frank beendete die Lesung mit Gedichten der jungen

Selma Merbaum, die 18-jährig an Fleckfieber in einem Arbeitslager starb.

Begleitet wurden die Texte von Fotos, die das ländliche Leben genauso wie die zunehmende Prägung des Lebens durch den Nationalsozialismus zeigten. Trotz anderer Veranstaltungen fanden sich etwa 30 Personen ein, um gemeinsam zu erinnern und gegen das Vergessen anzugehen.

Die Spenden für Getränke und Gebäck kommen der evangelischen Bücherei Thalmässing zugute.

HK

HK 17.5.24